

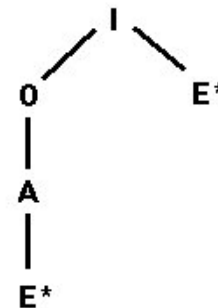
Die Wortklassen in Tesnières Dependenzgrammatik

Zur Dependenzgrammatik:

- Die Syntax beschreibt die strukturelle Ordnung im Satz.
- Der Satz ist eine Abfolge von Wörtern.
- Zwischen den Wörtern besteht eine Relation: Die Konnexion (hat eine syntaktische und eine semantische Komponente) und ist gerichtet (d.h. die Dependenzgrammatik geht von einer hierarchischen Struktur der syntaktischen Einheiten aus).
- Die abhängige Einheit wird Dependens (untergeordneter Nucleus), die übergeordnete Einheit Regens (übergeordneter Nucleus) genannt. Von einem Regens können auch mehrere Dependents abhängen. (Regens <- Dependens)
- Schnittpunkte von Konnexionen sind Nuclei (Knoten).
- Darstellung der Satzstruktur: Das Stemma besteht aus Knoten (repräsentieren Vollwörter – entsprechen also immer einem sprachlichen Ausdruck im Satz) und Verbindungen (repräsentieren Abhängigkeitsbeziehungen, z.B. Konnexion).
- Neben der Konnexion gibt es noch zwei weitere syntaktische Relationstypen: Die Junktion und die Translation.
- Im Satz gibt es feste Abhängigkeitsbeziehungen basierend auf den Vollwortklassen:

Das Verb bildet den Zentralnucleus. Von ihm hängen Substantiv und/oder Adverb direkt ab. Vom Substantiv hängt das Adjektiv ab, vom Adjektiv das Adverb. Von einem Adverb kann ein weiteres Adverb abhängen. In Symbolen:
 $I \leftarrow \{O, E\}$; $O \leftarrow A$; $A \leftarrow E$; $E \leftarrow E$

Und als verallgemeinertes 'Stemma':



Die verallgemeinerten Dependenz-Relationen

Zur Wortartenklassifikation:

- Tesnière kritisiert die traditionelle Wortartenklassifikation, die gleichzeitig verschiedene Kriterien verwendet: Verb, Substantiv, Artikel und Partizip werden auf Grund ihrer Eigenart, Pronomen, Adjektiv, Adverb und Konjunktionen auf Grund ihrer Funktion und Präposition und Interjektion auf Grund ihrer Position definiert.
- Er unterscheidet in zwei Hauptwortarten: Vollwörter und Leerwörter.
- Vollwörter („Inhaltswörter“):
 - haben semantische Funktion
 - ihre „Ausdrucksform [ist] unmittelbar mit einer Vorstellung verbunden“ (Tesniere, S. 63)
 - bilden Nuclei
- Leerwörter („Funktionswörter“):
 - ohne semantische Funktion

- grammatische Hilfseinheiten
 - werden nicht als Nuclei dargestellt
 - spezifizieren die Struktur des Satzes, modifizieren seinen Aufbau
- **Vollwörter:** Erste Untergliederung nach Substanz (Dinge, die wahrgenommen werden können) (= > Substantive) und Geschehen (Zustand oder Geschehen, wodurch die Substanz ihre Existenz manifestiert) (= > Verben). Zweite Untergliederung stellt den konkreten Begriffen der Substanz und des Geschehens ihre abstrakten Eigenschaften gegenüber. Abstrakte Eigenschaften von Substanzen => Adjektive, eines Geschehens => Adverbien. So steht das Adjektiv dem Substantiv, das Adverb dem Verb näher. Es gibt also vier Wortarten:

• Substantiv	(Substanz)	(konkret)	Symbol: O
• Adjektiv	(Substanz)	(abstrakt)	Symbol: A
• Verb	(Geschehen)	(konkret)	Symbol: I
• Adverb	(Geschehen)	(abstrakt)	Symbol: E
 - **Leerwörter:** Da diese als grammatische Werkzeuge zur funktionalen Syntax gehören, klassifiziert Tesnière diese nach der Art ihrer Funktion: Wird der Aufbau des Satzes in quantitativer Art geändert => junktive Funktion. Wird der Aufbau des Satzes in qualitativer Art geändert => translative Funktion. Es gibt demnach:

• Junktoren	(Indikator für Junktion)	Symbol: j
• Translatoren	(Indikator für Translation)	Symbol: t
 - Sonderfall: **Anapher**
 Anaphernwörter repräsentieren im Satz die Anapher (eine rein semantische Konnexion, die im Stemma durch eine gestrichelte Linie dargestellt wird) und verweisen auf andere Nuclei im Satz (= Antezedens). Zu jeder Grundwortart (Verb, Substantiv, Adverb, Adjektiv) existiert eine Anaphernwortart. Anaphorische Adverbien z.B. *so*, *da*, anaphorisches Verb z.B. *tun*. Anaphernwörter sind im Satz Vollwörter, da sie Nuclei darstellen.
 - **Junktion:** Nebenordnungsrelation zweier oder mehrerer gleichartiger Nuclei, unabhängig von der Valenz(!). Junktoren sind die Indikatoren für den syntaktischen Relationstyp Junktion, sie geben zugleich die semantische Relation zwischen verbundenen Knoten an. Beispiel: Adjunktiv 'und', Disjunktiv 'oder', aber auch Interpunktionszeichen ', '.
 - **Translation:** Relation, die es erlaubt, Nuclei in Nuclei anderer Kategorie zu verwandeln. Die Translatoren ändern die Kategorie von Vollwörtern, wirken also direkt auf sie und damit im Inneren des von dem Vollwort / den Vollwörtern gebildeten Nucleus. Der sog. Transferend ist der Knoten, auf den eine Translation angewendet worden ist. Das Translat ist der selbe Knoten, nachdem er in eine andere Kategorie überführt worden ist. Der Translator ist jenes Element, mit dem die Translation bewerkstelligt worden ist. Er kann ein Leer-Wort sein, ein Morphem (z.B. -s), oder eine grammatische Größe (Genitiv). Es kann eine Translation ohne Translator geben (unbezeichnete Translation).
 - Sonderfall: **Indizes**
 Zeigen (im Gegensatz zu Translatoren) die Kategorie der Vollwörter nur an, transformieren diese jedoch nicht. Beispiel: *das Buch von Hans*. *Von* ist hier Translator, da es das Substantiv *Hans* in die adjektivische Gruppe *von Hans* transformiert. *Das* ist hier Index, da *Buch* schon Substantiv ist und der Artikel nur diese Kategorie anzeigt.

Literatur:

Tesnière, Lucien: Grundzüge der strukturalen Synatax. Hg. und übersetzt von Ulrich Engel. Stuttgart 1980.

Weber, Heinz J.: Dependenzgrammatik. Ein Arbeitsbuch. Tübingen 1992